



Geballte „Fach-Kraft“ beim 4. Jugendhilfetag auf dem Uni-Campus Griffenberg: Am Stand des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen informierten Mitarbeiter/-innen der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, der Betreuung an Grund- und weiterführenden Schulen, der Flexiblen ambulanten Erziehungshilfen, des Familienhilfezentrums Solingen, des Fachteams Gastfamilien, der Familienpflege, der Jugendschutzstelle, der Schulsozialarbeit in Wuppertal und Solingen und des Caritas-Treffs A-Meise.

4. Jugendhilfetag an der Hochschule: Schutzmaßnahmen reichen nicht aus

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen hat mit zahlreichen Fachkräften am 4. Wuppertaler Jugendhilfetag an der Bergischen Universität teilgenommen.

„Die Perspektive der AdressatInnen im Mittelpunkt. – Kinder- und Jugendhilfe gemeinsam gestalten!“ Unter diesem Leitgedanken luden die Bergische Universität Wuppertal sowie die Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe innerhalb der Stadt Wuppertal zu dem eintägigen Fachforum auf dem Campus Griffenberg ein.

Mehr als 700 sozialpädagogische Fachkräfte aus den vielfältigen Bereichen der Hilfen zur Erziehung folgten der Einladung und brachten den Wunsch nach aktuellen Informationen und gemeinsamen Austausch zum Ausdruck. Neben zwei Plenumsvorträgen und der Beteiligung in spezifischen Fachforen suchten die Teilnehmer vor allem das Gespräch an den 40 Ständen der in und um Wuppertal praktizierenden Jugendhilfeträger. Auf die deutlich ansteigenden Zahlen der Inobhutnahme und Meldungen von

Kindeswohlgefährdungen wiesen die pädagogischen Fachkräfte des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen an ihrem Stand hin und bewerteten die Umsetzung des Kinderschutzes als eine gemeinsame Herausforderung in ihrer täglichen Beratungsarbeit mit den Familien aber auch in der Zusammenarbeit mit den beteiligten öffentlichen und freien Jugendhilfeinstitutionen. In Form eines „Meinungs-Checks“ beantworteten die Standbesucher/-innen u.a. die Fragestellungen: Hat die Jugendhilfe passende und ausreichende Angebote zum Schutz von Kindern? Welche Bedarfe sehen die Fachkräfte konkret in Wuppertal?

Tendenz der eingegangenen Antworten: Die zur Verfügung stehenden ambulanten und stationären Schutzmaßnahmen reichen nicht aus. Die Anbieter öffentlicher und freier, wie gewerblicher Jugendhilfe müssen ihre Angebote besser bekannt machen und sich um Vernetzung bemühen. Die gegenwärtigen Verfahrensabläufe in Fällen von Kindeswohlgefährdung bedürfen der gemeinsamen Betrachtung und Auswertung.

Mit dem Handy in die Vergangenheit

Mit ihrem Widerstand gegen den Nationalsozialismus haben Caritasdirektor Hans Carls und seine Sekretärin Maria Husemann ein rühmliches Kapitel Wuppertaler Caritas-Geschichte geschrieben und dafür mit Verhaftung und Gefangenschaft in verschiedenen Konzentrationslagern bitter bezahlt. Schülerinnen und Schüler der St.-Anna-Schule haben sich mit der Geschichte beider intensiv beschäftigt. Auf Anregung von Pfarrer i.R. Michael Grütering und mit Unterstützung des Erzbistums und des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen finden nun Schüler und alle anderen Interessierten einen QR-gesteuerten Internetzugang zu Hans Carls und Maria Husemann. Die QR-Plaketten wurden jetzt neben dem Schuleingang in der Dorotheenstraße angebracht und werden demnächst auch am Caritashaus in der Kolpingstraße zu finden sein. Wer sich eine kostenlose QR-App auf sein Smartphone lädt, kann die QR-Codes hier gleich ausprobieren:



Aktionstag Glücksspielsucht: Immense Folgen für Angehörige



Die Angehörigen von Glücksspielsüchtigen standen beim diesjährigen bundesweiten Aktionstag Glücksspielsucht im Mittelpunkt. Die Mitarbeiter der Caritas-Fachstelle Glücksspielsucht machten in Solingen und in Wuppertal darauf aufmerksam, wie sehr Angehörige betroffen sind. In der Ohligiger Fußgängerzone symbolisierten zwei Einkaufswagen die oft immensen finanziellen Folgen, die ganze Familien in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedrohen. Eine mit Passanten errichtete „Glückswand“ vor der Elberfelder Rathaus-Galerie erinnerte unter anderem an die Zeit, die Angehörigen von Glücksspielsüchtigen verloren geht.



Jetzt schon an die Ferien 2018 denken!

Nach dem Sommer ist vor dem Sommer. Deshalb beginnen jetzt bereits beim Caritasverband die Planungen für die Kinderferien 2018.

Sowohl bei verschiedenen Stadtrandcamps als auch bei den außerörtlichen Ferienmaßnahmen werden auch im kommenden Jahr Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren wieder Spiel, Spaß, Abenteuer und Erholung gemeinsam mit Gleichaltrigen erleben können. Für die Begleitung und pädagogische Leitung der einzelnen Camps in den großen Schulferien können sich ab sofort interessierte Betreuer bewerben. Sie werden geschult, lernen sich als Teams kennen und planen im Vorfeld gemeinsam die Aktivitäten während der Freizeitmaßnahmen. Eine interessante Aufgabe zum Beispiel für junge Leute, die ein soziales oder pädagogisches Berufsfeld anstreben! Neben einem Taschengeld erhalten die Betreuer einen Nachweis über ihren Einsatz. Infos bei Petra Beauregard (Tel. 0202 3890317).

Lesefreuden...



... ist ein Projekt Wuppertaler Schriftsteller und Vorleser, die Freude und Abwechslung in Seniorenzentren und Begegnungsstätten bringen. Lesefreuden brachte so jetzt der Wuppertaler Landtagsabgeordnete Andreas Bialas auch ins Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus. Die Bewohner waren begeistert von seinem lebendigen und leidenschaftlichen Vortrag. Die Vorlesestunde verging wie im Flug.

Einzigartige Geschenke. Wie wird aus einem alten Sägeblatt eine Uhr? Aus Caritas-Meshplanen ein Kulturbeutel, aus einem ausgedienten Kaffeesack eine Yogatasche oder aus alten Stoffresten einzigartige Taschen? EiNZIGWARE hat die Antwort und empfiehlt sich besonders in der Vorweihnachtszeit als riesiger Fundus für Menschen, die nicht alltägliche Geschenke suchen. 25 Beschäftigungsbetriebe der Caritas aus ganz Deutschland gehören inzwischen EiNZIGWARE an und geben damit Menschen eine neue Chance auf dem Arbeitsmarkt. Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung können hier richtig kreativ werden. Auf www.einzigware.de kann man in der Welt der Unikate stöbern und gleich auch online zu günstigen Preisen bestellen.

Rettung aus der Dose. 3000 SOS-Rettungsdosen wurden inzwischen in Wuppertal verteilt. Weitere 1500 hat der Caritasverband jetzt bestellt. Inzwischen werden die Dosen, die Rettungskräften im Notfall wichtige Informationen z.B. über Erkrankungen, Allergien, Unverträglichkeiten, Medikationen und Kontaktpersonen geben, an diversen Stellen in Wuppertal abgegeben. So auch in den Krankenhäusern. Nach dem Helios und dem St. Josef ist nun auch das Bethesda mit dabei.

Jugendschutzstelle. Die Jugendschutzstelle in der Hünefeldstraße 52 lädt am 29. November 2017 von 15:30 bis 18:30 Uhr zum Adventskaffeenachmittag ein. Die Jugendlichen und das Team der Jugendschutzstelle haben bis dahin wieder gebastelt und gebacken und bieten adventliche Geschenke zum Verkauf zugunsten der Einrichtung an. Bei Punsch, Kaffee, Kakao, frisch gebackenen Waffeln und Weihnachtsplätzchen können die Nachbarn aus Unterbarmen und andere Interessierte die Jugendschutzstelle in der Hünefeldstraße 52 kennen lernen.

Heiligabend. Wer an der diesjährigen Heiligabendfeier für einsame und alleinstehende Menschen in der Historischen Stadthalle Wuppertal als Helfer/-in zum Einsatz kommen möchte, wird beim Vorbereitungstreffen am Dienstag, 28.11.2017, 19 Uhr, im Katholischen Stadthaus, Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal, erwartet. Alle Infos rund um die Traditionsveranstaltung auf www.caritas-wsg.de (Gemeindecaritas/Heiligabendfeier).

Don Bosco: Ein buntes Banner für das Brückenfest



Damit sich ihr Stadtteil Ohligs beim Brückenfest am letzten Oktoberwochenende bunt und fröhlich präsentieren konnte, haben sich Kinder und Erzieher der Caritas-Kindertagesstätte Don Bosco mächtig ins Zeug gelegt. Sie übernahmen die Gestaltung eines langen

Banners, das die Düsseldorfer Straße überspannte. Kinder aus verschiedenen Nationen, die sich die Hand reichen und eine farbenfrohe Brücke aus Länderflaggen zieren das Don Bosco-Banner. Mit dem Brückenfest feierte Solingen den 120. Geburtstag der Müngstener

Brücke und den 150. Geburtstag des Bahnhofs in Ohligs. Zu diesem Anlass öffnete auch die Bahnhofsmision ihre Räumlichkeiten. Die Mitarbeiter boten Kuchen und Waffeln gegen Spende an und informierten über die Arbeit der Bahnhofsmision.

PIA: Neue Wege in der Ausbildung

Landauf, landab wird der Mangel an Fachkräften auch im Bereich der Erzieher/-innen beklagt. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen geht deshalb in der Ausbildung neue Wege.

Die Praxisorientierte Ausbildung zum staatliche anerkannten Erzieher (PIA) folgt einem Konzept, das vom Land NRW 2015 gestartet wurde. Bewerber benötigen die Fachoberschulreife und eine abgeschlossene Ausbildung. Im ersten PIA-Jahr verbringen die Auszubildenden vier Wochentage in der Schule und einen praktischen Tag im Ausbildungsbetrieb. In den beiden Folgejahren sind es zwei Schul- und drei Betriebstage. Sowohl in Wuppertal als auch in Solingen hat der Caritasverband mit verschiedenen Berufskollegs Kooperationsvereinbarungen geschlossen und nimmt damit als Ausbildungsbetrieb an PIA teil. Das sind die Berufskollegs Kohlstraße in

Wuppertal-Elberfeld, Bleibergquelle in Velbert, Ita-Wegmann in Wuppertal-Bevenburg, Käthe-Kollwitz in Remscheid, Neandertal in Mettmann und als jüngster Koop-Partner das Mildred-Scheel-Berufskolleg in Solingen. In Wuppertal begannen bereits im Schuljahr 2016/2017 drei PIA-Auszubildende in den Offenen Ganztagschulen der Caritas. In diesem Schuljahr werden bereits fünf PIA-Teilnehmer im OGS ausgebildet. In Solingen sind es in zwei Ganztagsgrundschulen je einer. In der Caritas-Kindertagesstätte St. Elisabeth ist ebenfalls eine PIA-Auszubildende im Einsatz. Auch in der Solinger Kita Nazareth ist bereits ein PIA-Praktikant im Einsatz. Am Ende des Schuljahres 2016/2017 hat ein erster PIA-Auszubildender an der Caritas-OGS Thorer Straße in Barmen seine dreijährige Erzieherausbildung, von der er zwei Jahre in einer Kindertagesstätte absolvierte, erfolgreich abgeschlossen.

Rückblick. 72 Seiten stark, reich bebildert und mit vielen Infos gespickt, gibt der Rückblick 2015/2016 des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen einen anschaulichen Überblick über zwei intensive Jahre der Caritasarbeit in Wuppertal und Solingen. Auf Anfrage wird der Rückblick verschickt. Er steht aber auch auf www.caritas-wsg.de („Vorstand & Caritasrat“ oder „Presse“) zum Anschauen und Downloaden bereit.

Älter werden. Bedeutet das Älterwerden mehr Krise oder Chancen? Das beleuchtet ein neues Projekt der Caritas-Suchthilfe. Neben altersspezifischer Einzelberatung für Menschen ab ca. 60 Jahren macht die Beratungsstelle ab sofort freitags von 10:00 bis 11:30 Uhr ein Gruppenangebot, bei dem sich Menschen, die sich von der Thematik angesprochen fühlen, mit ihrer persönlichen Situation, mit bestehenden Suchtrisiken oder schon eingetretenem suchtartigen Alkohol- oder Medikamentenkonsum beschäftigen können. Ort: Kasinostraße 26, 42103 Wuppertal.

Ein Auto für sieben plus Rollstuhl



Seit Jahren betreut der Caritasverband mit seinem Kinder- und Jugendhospizdienst Bergisch Land eine Wuppertaler Familie mit zwei Töchtern, von denen eine schwerstmehrfach behindert ist. Als die Mutter nun Drillinge erwartete, vermittelte Caritas-Mitarbeiterin Kornelia Smailes der Großfamilie segensreiche Unterstützung: Mit Hilfe des von der deutschen Fleischwirtschaft gegründeten Vereins Aktion Kinderträume, der eng mit dem Bundesverband Kinderhospiz zusammenarbeitet, konnte die Familie einen umgebauten Transporter in Empfang nehmen. Glücklicherweise traten sie nach der Übergabe in Rheda-Wiedenbrück (Hauptsitz des Vereins) die Heimfahrt nach Wuppertal zum ersten Mal als komplette Familie an. Rechts im Bild: Schirmherrin Margit Tönnies.

Lesung. Caritas und Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft laden am 16. November 2017, ab 19:00 Uhr, ins Internationale Begegnungszentrum, Hünefeldstraße 54a, 42285 Wuppertal, zur Lesung mit Selcuk Cara. Cara stand als erfolgreicher Opernsänger in großen Wagnerpartien auf der Bühne und hatte auch als Filmemacher Erfolg. Dennoch begegneten ihm immer wieder Vorurteile wegen seiner türkischen Wurzeln. Darüber hat er eine sarkastisch-humorvolle Biografie geschrieben: „Türke - aber trotzdem intelligent“.

Schüler engagieren sich sozial



Großartiges Engagement der Barmer Realschule Hohenstein: Zum wiederholten Male werden auch in diesem Schuljahr Jugendliche, die am Religionsunterricht teilnehmen, in ihrer Freizeit in verschiedenen Einrichtungen der Caritas in Wuppertal ehrenamtlich helfen.

Frank Minnebusch, Konrektor und Lehrer für katholische Religion, hat die Idee mit an den Hohenstein gebracht: „Wir sprechen im Religionsunterricht über die Bedeutung der Nächstenliebe und des aktiven Helfens im christlichen Glauben. Mit ihrem freiwilligen ehrenamtlichen Einsatz erleben die Schüle-

rinnen und Schüler dann ganz praktisch, was sie für andere Menschen tun können.“

Im vergangenen Jahr waren Mädchen und Jungen regelmäßig einmal in der Woche nachmittags in verschiedenen Caritas-Altenzentren und in der Seniorenwohnanlage Am Springer Bach tätig. Unterstützt wird die Schule in ihrem sozialen Engagement durch die youngcaritas, die Initiative der Caritas für das junge Ehrenamt. So erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem auf ein Schulhalbjahr begrenzten Einsatz ein Zertifikat, das, so Frank Minnebusch, die späteren Bewerbungsmappen der jungen Leute sinnvoll bereichern kann.



Schulleiterin S. Zak und Religionslehrer und Lehrer Frank Minnebusch übergaben die Zertifikate an die Schülerinnen und Schülern, die im vergangenen Halbjahr die ehrenamtlichen Caritas-Dienste leisteten.

Freizeitgestaltung bringt neue Perspektiven



Neues erleben, aktiv werden, Gemeinschaft pflegen. Das Team des Caritashauses Bethlehem setzt bei der Unterstützung wohnungsloser Menschen, denen das Haus in Solingen mittel- oder längerfristige Wohnmöglichkeiten bietet, auch auf eine anregende Freizeitgestaltung. Neben Spielenachmittagen und einer Skatrunde sind Ausflüge wie zum Müngstener Brückenpark bestens geeignet, die Welt neu zu entdecken und gemeinsam zum Beispiel beim Minigolfen aktiv zu werden.

Gesundheitshandbuch. Das im Projekt „Qualität ist kein Zufall“ entstandene Handbuch zur gesundheitlichen Versorgung von Geflüchteten steht ab sofort auf www.caritas-wsg.de (Integration/Projekte) zum Download zur Verfügung.

Wohnungslose. Die Sendung „Himmel & Erde“ bei Radio RSG hat einen Beitrag über ein interessantes Engagement des Tagestreffs für Wohnungslose gebracht. Caritas-Mitarbeiter Norbert Zimmermann hatte sich vor der Bundestagswahl dafür eingesetzt, dass auch Solinger ohne festen Wohnsitz an der Wahl teilnehmen konnten. Der Beitrag steht zum Nachhören auf www.caritas-wsg.de (In Krisen/Gefährdetenhilfe/Tagestreff) zur Verfügung

Hospizdienst. Heike Breitrück ist in die Leitung der ambulanten Hospizdienste eingestiegen. Gerlinde Geisler, die die Abteilung nach dem Ausscheiden von Silke Kirchmann kommissarisch geleitet hatte, ist für die Koordination der Hospizarbeit für Erwachsene und damit auch für die Zusammenarbeit mit den Caritas-Altenzentren und derzeit sechs Kooperationseinrichtungen zuständig.

Nachfolgerin. Nach dem Ausscheiden von Wendel Orner in den Ruhestand ist Rebekka Mertens (vormals Fachdienst Integration und Migration) in den Fachdienst Gemeindec Caritas gewechselt. Malgorzata Duzynski und Rebekka Mertens werden den Fachdienst nun städteübergreifend organisieren. Rebekka Mertens betreut mit einem Arbeitsschwerpunkt das junge Ehrenamt unter der Caritas-Marke youngcaritas.

Martinszug. Der Caritas-Stadtteiltreff A-Meise, das Kath. Familienzentrum mit der Kindertagesstätte St. Marien und der Treffpunkt für Alleinerziehende des SkF Münzstraße laden zum Martinszug auf dem Sedansberg. Dieser findet am Freitag, 10. November 2017 um 17:00 Uhr statt. Im Anschluss an den Laternenzug gibt es die traditionellen Weckmänner.

Veranstaltungen. Verschiedene Caritas-Einrichtungen bieten interessante Veranstaltungen an. Termine findet man auf der Internetseite www.caritas-wsg.de (Rubrik „Über uns“).

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de